

Mein HAUS, mein Herz, meine Leidenschaft – Profitgier und Lügenmärchen... ist es Das was IHR wollt?

Langsam aber sicher wird es immer schwerer für die Kultur in Berlin.

Und die Politik hat gerade keine Leitlinie, keine Richtung und trägt damit in höchstem Maße dazu bei, dass Berlin viel von dem Charme und noch viel mehr, was es ausmacht -verliert.

Die Kulturszene, die vielen Künstler und Kreativen, haben einen großen Teil dazu beigetragen, dass Berlin die Stadt geworden ist, die sie heute ist.

Mir ihrer Vielfalt, der Kunst und den kulturellen Angeboten, wie auch das Monbijou - Theater und die Märchenhütten.

Ich, Nina Dell, Maskenbildnerin, habe nun 10 Jahre für das Monbijou- Theater und die Märchenhütten gearbeitet.

Es war wie mein zweites Zuhause. Wir waren ein perfektes Team, eine Familie und das wurde nun innerhalb kürzester Zeit, von heute auf morgen, von Menschen zerstört, die behaupten das Theater „retten zu wollen“. Nur leider geht es diesen Menschen um Macht und persönliche Eitelkeiten.

Es wurde willkürlich entschieden, dass man etwas ändern muss, doch uns Arbeiter, hat keiner gefragt. Wir sind das Fundament - gehören zur der Bürgerschaft, aber vor Allem sind wir Menschen mit Vorstellungen, Träumen und Ängsten. Wir sind diejenigen, die jeden Tag in diesem Haus Arbeiten. Dort Zeit verbringen, Herzblut hineinstecken und es spielte dabei überhaupt keine Rolle welcher Position der einzelne trägt. Wir sind ein Team, Visionäre, Utopisten- und das ist unser HAUS- offen für Alle- Berliner, Theaterliebhaber, Freigeister und Lebenskünstler oder einfach für Menschen die einen Abend „abtauchen“ möchten.

Uns interessiert die Zukunft des Theaters, der Strandbar, des einzigartigen Ortes, weil schlicht und einfach unsere Existenzen und unsere Herzen daran hängen und wir dafür leben.

Keiner war sich dieser Verantwortung und Bedeutung bewusst.

Teilhabe, Mitbestimmung? Wir sind Berlin?

Es wurde über uns, und nicht mit uns, gesprochen und über unsere Köpfe hinweg entschieden. Aber weil „die Freunde des Monbijou - Theaters“ zu sehr damit beschäftigt waren, ihren Kleinkrieg zu führen und sich auf unsere Kosten zu profilieren, ist es umso trauriger, dass niemand auf die simple Idee gekommen ist, uns zu fragen.

Was wir uns für diesen schönen Ort und die Zukunft wünschen -und noch viel mehr- beitragen können. Für die Gemeinschaft, für Berlin.

Eine scheußliche und seelenlose Containerlandschaft? Ist es DAS was Ihr wollt? Der neue Schandfleck von Mitte?

„Diese Freunde“ sind nur damit beschäftigt, ihre Macht zu sichern und verlieren dabei aus den Augen, um was es eigentlich geht- die Verbundenheit zur Verwirklichung von Momenten.

Für uns ist dieses Haus, die Hütten, das Monbijou - Theater, unser Zuhause - künstlerisch und menschlich.

Wir kommen immer gerne nach HAUSE, weil uns dieser Ort, die Arbeit und besonders die Menschen so am Herzen liegen. Wir möchten, dass dies so bleibt! Wir möchten zusammenbleiben.

Ich muss dazu sagen, ich wurde gefragt, ob ich dort weiter arbeiten möchte.

Habe dies jedoch abgelehnt. Weil es für mich keinesfalls in Frage kommt, unter dieser neuen „Leitung“ zu arbeiten.

Momentan herrscht jedenfalls der Eindruck, dass es den neuen Betreibern nur oberflächlich um das Theater geht, letztendlich geht es dann doch nur um sie selbst.